

# Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse:  
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Druckpreis  
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröbba.

Nr. 223.

Freitag, 25. September 1914, abends.

67. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei im Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei im Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Annahme für die Nummer des Ruhetages bis vormittags 9 Uhr ohne Gebühr. Preis für die Kleinanzeigen 45 zum dreizehnten Teil 18 Pfg. (Zusatzpreis 12 Pfg.) Zeilenträger und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Notationsdruck und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Richard Hagen in Riesa.

Beim Herannahen des Mietzins- und Kündigungsterms möchten wir nicht unterlassen, die hiesigen Hausbesitzer zu ersuchen, von Mietzinssteigerungen und Kündigungen von Wohnungen in Anbetracht der bedrängten Lage, in der sich jetzt viele Familien befinden, nach Möglichkeit absehen zu wollen. Auch den Familien, deren Ernährer zum Kriegsdienste einberufen sind, bitten wir wenn nötig mit Stundung des Mietzins entgegenkommen zu wollen.

Weiter ersuchen wir die hiesigen Geschäftsleute und Landwirte dringend, von allen unbegründeten Steigerungen der Preise für Lebensmittel und Verbrauchsgüter abzuheben.

Wir erwarten von dem vaterländischen Sinn der hiesigen Hausbesitzer, Geschäftsleute und Landwirte, daß sie der jetzigen großen aber auch schweren Zeit Rechnung tragen.

Andererseits erwarten wir aber auch von allen Mietern, die irgend dazu imstande sind, daß sie ihren Verpflichtungen hinsichtlich der Mietzinszahlung voll und ganz nachkommen, da auch die Hausbesitzer ihren Verpflichtungen nachkommen müssen.  
Gröbba, am 24. September 1914.  
Der Gemeindevorstand.

## Freibank Riesa.

Morgen Sonntag, den 26. September ds. Js., von vormittags 1/2 9 Uhr an, gefangen auf der Freibank des königlichen Schlachthofes das Fleisch von 4 Rindern zum Preise von 40 Pfg. pro 1/2 kg zum Verkauf.

Riesa, am 24. September 1914.  
Die Direktion des könl. Schlachthofes.

## Vertikales und Sächsisches.

Riesa, den 25. September 1914.

Mit dem Halbjahresabschluss verabschiedete sich heute im Realprogymnasium mit Realschule der Oberlehrer Herr Hermann Reinhardt von Lehrern und Schülern, um in den Ruhestand zu treten. Herr Direktor Prof. Dr. Göhl widmete dem Scheidenden herzlichste Worte des Abschieds und Dankes und brachte ein Schreiben des Kgl. Kultusministeriums und ein solches der Realschulkommission und des Rates der Stadt Riesa zum Vortrag, in denen dem in 40jähriger Tätigkeit treu verdienten Schulmann, der im Jahre 1912 durch das Ritterkreuz des R. O. Verdienstordens ausgezeichnet worden, Dank und Anerkennung ausgesprochen wurde.

Der Frauenverein von Riesa hielt gestern eine außergewöhnliche Mitgliederversammlung ab, in der Herr Pastor Beck noch einmal in anerkennenden Worten an die gegenwärtige Tätigkeit erinnerte, in der die verstorbene Frau Plarrer Führer als 1. Vorstandsdame dem Frauenverein viele Jahre gedient hat. — Es fanden darauf die nötig gewordenen Neuwahlen statt. Als 1. Vorsitzende wurde Frau Professor Dr. Kallenbach, als 2. Vorsitzende Frau Bernhard Heyn gewählt. — Frau Direktor Danwarth wurde 1. Schriftführerin, Frau Stadtkämmerer Cullig 2. Schriftführerin. Die Damen haben sämtlich die auf sie gefallene Wahl angenommen.

Es wird darauf hingewiesen, daß Flüchtlingen aus West- und Ostpreußen, die die Absicht haben, nach ihrer Heimkehr zurückzukehren, bei der Amtshauptmannschaft Großenhain wegen der Rückkehr bez. zur Erleichterung der Fahrt Rat gern erteilt wird.

Die machen hierdurch nochmals auf den Ruf „Wer marschiert mit?“ aufmerksam. Er wendet sich an alle jungen Leute vom vollendeten 16. bis zum 20. Lebensjahre (Ältere und Jüngere kommen nicht in Betracht), von denen mit Zuversicht zu erwarten ist, daß sie die Gelegenheit freudig benutzen werden, um sich für den Heeresdienst kräftig und tüchtig zu machen, wenn auch natürlich keinesfalls beabsichtigt ist, die eigentlich militärische Ausbildung vorwegzunehmen. Mehr als auf das Vorgehen bestimmt militärischer Übungen kommt es darauf an, Kraft und Anfechtbarkeit, Schärfe der Sinne, Blick für die militärische Verwendung des Geländes und vor allem Marschfähigkeit zu erzielen. In dem Geiste der Ministerien. Der Ruf wendet sich aber auch an alle Lehrherren, Arbeitgeber, Erzieher in der bestimmten Erwartung, daß der Ernst der Zeit alle zu Opfern bereit findet, daß jeder Lehrlingen und Angehörigen die erforderliche Freizeithin gern gewähren wird. — Die Teilnehmer aus Gröbba sammeln sich zu gemeinsamem Marsch 1/3 Uhr auf dem Georgplatz.

Zu der Erkrankung seiner Excellenz des Generaloberst Freiherrn von Hausen wird mitgeteilt: Die Erkrankung ist nicht infektiöser Art, sondern nur durch große Erschöpfung kompliziert. Allmählich ist eine Besserung zu erwarten.

Ueber Papier als Schutz für Kälte im Feldlager schreibt die „Deutsche Wochenszeitung“: „Wer Angehörige beim Heere hat, soll ihnen so oft wie möglich die gewohnten Zeitungen zugänglich machen, sie spinnen die trauten Verbindungsfäden zur Heimat und erfreuen dadurch in den seltenen Augenblicken das Herz unserer tapferen Krieger. Aber auch später, wenn die Zeitungen gelesen sind, hört ihr Rufen für den Soldaten nicht auf. Sie erfüllen als Koschuh gegen die Kälte auch dann noch einen ungemein wertvollen Zweck. Geübte Sportleute haben die folgenden Ratsschläge oftmals erprobt: Beim Postensetzen wird selbst beim stärksten Winddruck die Brust warm

gehalten durch das Einschließen mehrerer Zeitungslagen zwischen Hemd und Hosenträger. Sollen Brust und Rücken gleichzeitig geschützt werden, so verfährt man folgendermaßen: Man schnidet in die für Brust und Rücken bestimmten Zeitungslagen möglichst tiefe halbe Halsanschnitte, damit auf der Schulter die Teile sich decken, läßt sich von einem Kameraden das Rückenteil anlegen und verbindet auf der Schulter das Brustteil mit dem Rückenteil, was am besten durch einige Fadenschnüre geschieht. Ist die Zeitung groß genug, so kann ein kreisförmiger Ausschnitt zum Durchstecken des Kopfes hineingeschoben werden. Wenn Winat dienen zwischen Waffentrock und Mantel geschobene Zeitungslagen gegen Durchschlagen der Erbfeuchtigkeit und somit als Schutz gegen Erkältungen. Bei der Gewohnheit, auf einem Arm zu schlafen, ist es ratsam, Zeitungen um den Arm zu wickeln. Haben sich rheumatische Schmerzen schon geltend gemacht, so kann man durch örtliche Umwicklung auch hier bald Besserung erreichen. Wir wollen noch betonen, daß es nicht unbedingt Zeitungspapier sein muß, um diese Wirkung zu erzielen, ein jedes Papier hat als schlechter Wärmeleiter die gleichen guten Eigenschaften. Es ist die Pflicht aller, die Angehörige im Felde haben, diese auf den gegenwärtigen Wert des Papiers aufmerksam zu machen und sie in den regelmäßigen Besitz von Zeitungen zu bringen, um die Vorteile auszunutzen zu können.“

Die Gewerbekammer Dresden hielt vorgestern vormittags eine öffentliche Sitzung ab. Syndikus Klinge führte in seinem Jahresberichte u. a. aus: Es ist durch die Bekanntmachung vom 7. August über die gerichtliche Bewilligung von Zahlungsstufen jedem Schuldner, der sich infolge des Krieges in augenblicklicher Zahlungsschwierigkeit befindet, die Möglichkeit gegeben, eine Zahlungsfrist bis zu drei Monaten bei Gericht zu erwirken. Obwohl es keine Herabwürdigung des kaufmännischen Ansehens und der Kreditwürdigkeit bedeutet, wenn der Schuldner von diesem ihm gesetzlich dargebotenen Mittel, eine Stundung zu erlangen, Gebrauch macht, scheuen sich Gewerbetreibende bisweilen, dieses Verfahren einzuschlagen. Diese Erfahrung hat die Kammer veranlaßt, auf Ansuchen solcher Handwerker und Gewerbetreibenden auf eine außergerichtliche Bewilligung annehmbarer Zahlungsstufen für die Schuldner hinzuwirken. Eine ganze Anzahl Lehrlinge suchte unter Zustimmung ihrer Lehrherren um Abkürzung der Lehrzeit nach, um als Kriegsfreiwillige in den Dienst des Vaterlandes zu treten. Da es sich um Lehrlinge handelte, die im letzten Lehrjahre stehen und nach den Zeugnissen ihrer Lehrherren die erforderlichen Kenntnisse und handwerkswürdigen Fertigkeiten besaßen, konnte den Wünschen schnell und unbedenklich entsprochen werden. Soweit es die Verhältnisse zuließen, wurde sofort noch die Gefellenprüfung abgenommen. Aus dem Ueberblick über die Tätigkeit der Kammer ist zu ersehen, daß der Geschäftsverkehr infolge des Kriegsausbruchs durchaus nicht lahmgelegt ist. Da unsere Gegner es nicht nur darauf abgesehen haben, unsere politische Macht zu zerstören, sondern vor allem auch Deutschlands weltwirtschaftliche Machtstellung zu vernichten, so muß es auch für die Kammer jetzt die wichtigste Aufgabe sein, nach besten Kräften mit zu helfen, daß im Handwerk, Gewerbe und Kleinhandel die alte Sicherheit und Zurecht wiederhergestellt wird, damit wir in dieser ersten Zeit beweisen können, daß Deutschlands Wirtschaftsleben fester und sicherer begründet ist, als das seiner Gegner.

Zu Ehren der Gefallenen beginnt sich eine schöne Sitte einzubürgern. Da es den Angehörigen unmöglich ist, den Grabhügel der im fernem Felde schlafenden ruhenden Tapferen zu schmücken, so ist man auf den Ausweg verfallen, Kränze mit Schleifen, auf denen eine entsprechende Widmung aufgedruckt ist, in den Kirchen

anzuhängen. In Niederau und anderen Orten hat man, wie das „M. T.“ berichtet, damit bereits begonnen.

Die Linienkommandantur L. in Dresden teilt mit: Nachdem der Feldpostbahnhof vom 23. d. M. an Büge mit Liebesgaben von den Sammelstationen freigegeben hat, soll am Montag den 28. der erste Zug von Dresden nach Leipzig abgehen. Für diesen Tag sind bestimmt: 1. Liebesgaben für 12. und 13. U. S. K. und 12. Res.-Korps, 2. Pakete an Einzelkämpfer dieser Armeekorps. Sammelstellen in Dresden: Dresden-Bühl, Güterbahnhof; in Leipzig: Magdeburger Bahnhof. Güter von auswärts sind bei der nächsten Bahnstation an vorgenannte Bahnstellen mit Frachtbrief aufzugeben und die Fracht bis zur Sammelstelle zu entrichten. Ausgeschlossen sind Sendungen mit leichtverderblichen Waren, die bei dem langen Transporte nur verderben. Ferner können solche Sendungen nicht befördert werden, die mangelhaft verpackt oder mangelhaft adressiert sind. Für Angehörige anderer sächsischer Truppenteile, die den obengenannten Formationen nicht angehören, werden die Liebesgaben und Einzelsendungen in gleicher Weise befördert. Auf jeder Sendung ist der Absender mit Wohnort genau anzugeben, damit die Sendungen, die unter Umständen zurückzuführen sind, wieder gestellt werden können. Es ist möglich, daß ein kleiner Betrag für Einzelsendungen nachträglich noch erhoben werden wird. Vorläufig erfolgt der Transport für Rechnung der Militärverwaltung.

Muster für Adresse:  
Absender: Mag. Schulze, Köhlsche bei Dresden, .... Straße,  
An den Soldaten Emil Schulze  
12. Armeekorps  
23. Division  
Grenadier-Regt. Nr. 100  
2. Kompanie.

Zur Abwendung von Verlusten, die weder auf Grund des Viehseuchengesetzes noch aus der feindlichen Schlachtoberveränderung entstehen können, wird vom Ministerium des Innern eine Verfügung über das Verfahren bei Viehschlachtungen, insbesondere in Milchbrandverdrachtsfällen, erlassen. Alle Viehherren von Rindvieh haben in ihrem eigenen Interesse Abdrücke dieser Verfügung, die ihnen durch die Ortspolizeibehörden behändigt werden, in den Wirtschaften an leicht sichtbarer Stelle und vor Verderben geschützt anzubringen.

In der letzten Zeit werden bei den Postanstalten zahlreiche Feldpostbriefe mit Wertangabe aufgegeben, die nach ihrem Inhalt (Waren usw.) nicht als Geldbriefe gelten können. Die Zulassung von Geldbriefen hat nur einer tatsächlichen Geldübermittlung dienen sollen, namentlich von höheren Beträgen, die durch Postanweisungen infolge Beschränkung deren Höchstbetrages oder aus anderen Ursachen nicht übermittelt werden können. Die Verwendung dieser Verwendungsform für Zigaretten, Schokolade und dergleichen bedeutet einen Mißbrauch, unter dem der Feldpostbetrieb stark leidet. Die Postanstalten haben deshalb angewiesen werden müssen, künftig alle hiernach unzulässigen Feldpostbriefe mit Wertangabe unbedingt zurückzuweisen.

Bis jetzt ist die unmittelbare Verendung von Privatpaketen in das Feld auf dem Wege der Feldpost noch nicht möglich. Es wird daher nochmals auf § 23 der Feldpostdienstordnung aufmerksam gemacht, wonach alle Pakete, die für Angehörige im Felde bestimmt sind, durch die Reichspost an die Ersatztruppenteile der betreffenden Formationen zu schicken sind. Auf dem Abschnitte der Paketadresse ist die genaue Adresse des Empfängers zu vermerken. Der Sicherheit halber kann auch auf dem Paket selbst angegeben werden, für wen es bestimmt ist. Die Ersatztruppenteile veranlassen die Weiterbeförderung dieser Pakete zur Truppe. Da gerade jetzt bei der eintretenden Witterung dienliche Beförderungsanstalten von den Ersatztruppenteilen zur leitenden Truppe abgehen werden, läßt sich die Beförderung von Privatpaketen mit diesen Transporten zweckmäßig vereinigen. Falls ein Standort der Ersatztruppenteile nicht bekannt ist, kann er beim stellvertretenden Generalkommando ermittelt werden.

Streitlo. Der mit der Leitung der hiesigen königl. Bahnverwaltung beauftragte Eisenbahn-Assistent Kunath wurde zum Bahnhofs-Vorsteher befördert und verbleibt als solcher vorläufig in Streitlo.

Dresden. Marineingenieur Schön, der, wie an anderer Stelle gemeldet wurden, zu der tapferen Befreiung des Unterseebootes „U 9“ gehört, ist ein Dresdner und Sohn des verstorbenen Brauereibesitzer Schön. Seine Mutter lebt noch in Dresden. — Wilde Gerüchte sind immer und immer wieder im Umlauf, wonach trotz aller Ergänzungen im Carolakrankenhaus eine Schwester liegen soll, der die Arme abgehakt worden seien. Nach anderen soll diese Schwester vor einigen Tagen, nachdem sie ihren Verletzungen erlegen, beerdigt worden sein. Alle diese und manche andere